



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 24/2014



Alles neu(n)
Kultur und Trendsport
am Hauptbahnhof



Davon profitieren alle
Umsetzung der Inklusion
an Ingolstädter Schulen



Rekordwert
Airport Express befördert so
viele Passagiere wie noch nie

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Auf zwei Rädern
Wie die Stadt den Radverkehr fördert



Baum des Jahres



Seit 1989 wird an der ehemaligen Bahnlinie in Unsermännchen jedes Jahr ein Baum gepflanzt. Der 26. in dieser „Allee der Bäume des Jahres“ ist die Trauben-Eiche. Zusammen mit Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle und Gartenamtsleiter Ulrich Linder pflanzte Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel jetzt einen dieser Bäume, der für das Jahr 2014 steht.

Foto: Betz

Afrika, Afrika!

Als im Juli 2009 das „Afrikafest“ in Ingolstadt zum ersten Mal veranstaltet wurde, nahmen elf Vereine und Initiativen teil. Bei der sechsten Auflage, die heuer am Samstag, 28. Juni, stattfindet, sind bereits 37 gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen mit dabei. Das Fest beginnt um 10 Uhr und dauert bis 23 Uhr. Es gibt unter anderem eine Bühne am Paradeplatz, Programm auf den Aktionsflächen in der Ludwigstraße und ein Kinderzelt in der Hallstraße.

Zahl der Woche

838

weitere Mietwohnungen möchte die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GWG) bis zum Jahr 2020 bauen. Der Bestand von derzeit 6662 Wohneinheiten wird somit auf insgesamt 7500 anwachsen. Zum 80. Geburtstag der GWG in diesem Jahr hat die Gesellschaft die Zahl der Wohneinheiten, die heuer fertiggestellt werden, von 128 auf 210 erhöht.

Verkehr

Auf zwei Rädern

Wie die Stadt den Radverkehr fördert

Radeln ist in! Fast ein Drittel (31 Prozent) der Deutschen fährt lieber mit dem Fahrrad als mit dem Auto. Und auch die Zeit auf dem Drahtesel kann sich sehen lassen: 72 Prozent radeln bis zu sieben Stunden pro Woche. Die Zahlen sind das Ergebnis einer aktuellen Befragung des Marktforschungsinstituts „Research Now“ und zeigen, dass Fahrradfahren immer beliebter wird. Das liegt nicht nur an den gesundheitlichen Aspekten, auch im Verkehr haben Radler oftmals Vorteile. Bequem am Feierabendstau vorbei, geht es innerstädtisch manchmal sogar schneller. Doch dafür muss natürlich auch die Infrastruktur stimmen. Die Stadt Ingolstadt fördert mit einer Vielzahl von Aktivitäten seit Jahren den Radverkehr.

Gemeinsam für die Zukunft

So werden bei der Entwicklung von neuen Konzepten und Maßnahmen ganz bewusst Bürger, Vereine, Interessensvertreter und Sicherheitsfachleute mit eingebunden. Wie zum Beispiel aktuell bei der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans. Der Dialog, die Anregungen und Hinweise der Bürger, sind dabei ein wichtiger Baustein. So gab es im vergangenen Jahr auch eine „Bürgerwerkstatt“ zum Thema Fahrradverkehr. Netzgestaltung, Radrouten, Erreichbarkeiten, Abstellanlagen, Unfallschwerpunkte und Infrastruktur für E-Bikes – all das wurde breit diskutiert.

Während bei der „Bürgerwerkstatt“ jeder seine Anregungen einbringen durfte, waren beim „Runden Tisch“ ausschließlich die Meinungen der Fachleute gefragt. Auf Einladung der Stadt diskutierten unter anderem Vertreter des ADFC Ingolstadt und des VCD Ingolstadt. Doch das war nur der erste Schritt. „Bei einer weiteren Bürgerwerkstatt und einem zweiten Runden Tisch wird es die Möglichkeit geben, nochmals ausführlich über den Bereich Radverkehr zu sprechen“, erklärt Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle.

Sicherheit hat Priorität

Ein Punkt steht immer ganz oben: Die Verkehrssicherheit. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Unfallkommission, die auch den Radverkehr genau beobachtet und Unfallschwerpunkte erfasst. So entstehen gezielte Aktionen, wie die Initiative „Geisterradler gefährden“ oder Radfahrer-Schwerpunktkontrollen durch die Polizei. Weil bei Radunfällen vermehrt Senioren beteiligt sind, plant die Verkehrswacht derzeit verschiedene Aktionen, die gezielt diese Personengruppe sensibilisieren soll. Die Verkehrssicherheit kann neben präventiven Maßnahmen aber natürlich auch durch bauliche Maßnahmen verbessert werden. So werden laufend Optimierungen im Verkehrsnetz vorgenommen. Es gibt zum Beispiel die Möglichkeit, Zonen, in denen die Radler auf den Autoverkehr treffen, mit farblich abgesetztem Belag zu kennzeichnen. Konfliktpunkte sind so frühzeitig ersichtlich und die Kreuzungen werden sicherer. Darüber hinaus werden für die Radler an vielen Stellen im Stadtgebiet Bordsteine abgesenkt. Um die Position als „Fahrradstadt“ zu stärken, ist Ingolstadt Gründungsmitglied bei der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V.“ (AGFK). Hier haben sich 38 Städte und Landkreise zusammengeschlossen, um gemeinsam den Radverkehr weiter zu verbessern. Denn eines scheint sicher: Die Beliebtheit des Fahrrads wird weiter zunehmen...



In Ingolstadt macht Radeln Spaß! Foto: Friedl



Verkehr

Damit fahren Sie gut

Sechs Maßnahmen der Stadt für angenehmes und komfortables Radeln

Fahrrad-Stadtplan



Wo ist die nächste E-Bike-Ladestation? Welche Sehenswürdigkeiten sind in der Nähe? Wie ist die optimale Route zu meinem Ziel? Die Antworten darauf liefert der neue Fahrrad-Stadtplan. Die ITK hat zahlreiche Tipps und umfassende Informationen sowie Routen-Vorschläge zusammengestellt, die sich nicht nur an Touristen richten, sondern auch für die Ingolstädter interessant sind. Der Faltpplan ist kostenlos an den Tourist-Informationen erhältlich.

Foto: Michel

E-Bike-Ladestationen



In Ingolstadt gibt es zahlreiche Lademöglichkeiten für E-Bikes. Stationen sind unter anderem zwischen Rathausplatz und Viktualienmarkt, am Nordbahnhof und in der Ringerstraße (Stadtwerke) zu finden. Außerdem bieten einige Gastgeber aus Hotellerie und Gastronomie Gepäckaufbewahrung und Lademöglichkeiten an, so etwa das Hotel im GVZ, das enso-Hotel an der Saturn-Arena, das Hotel Adler in der Innenstadt und das Shoppingcenter Westpark.

Foto: Michel

Gepäck-Schließfächer



Besonders für Rad-Touristen interessant: Wer ohne schweres Gepäck Ingolstadt entdecken möchte, findet an mehreren Orten in der Stadt Gepäckaufbewahrungsfächer, so etwa am Nordbahnhof, in den City Arcaden in der Fußgängerzone und am Alten Rathaus. Für letztgenannte kann unkompliziert an der Tourist Information ein Schließfach-Schlüssel ausgeliehen werden. Der Service ist kostenlos, es müssen nur zehn Euro Kaution hinterlegt werden. Foto: Betz

Fahrrad-Events



Die Stadt veranstaltet regelmäßig selbst Fahrrad-Events, beziehungsweise beteiligt sich an Aktionen anderer Veranstalter. So führte die Stadt bei der „Radnacht 2013“ von IN-City zum Beispiel eine Umfrage durch. Heuer fand die Veranstaltung als „Radtag“ Mitte Mai statt. Zu einem echten „Publikumsliebbling“ hat sich der Biotopradwandertag entwickelt, der in die umliegende Natur führt und in diesem Jahr bereits zum 26. Mal stattfand. Foto: Treffer

Fahrradwerkstatt



Mal wieder einen „Platten“? Dann ab zur „Konrad-Fahrradwerkstatt“ in der Goethestraße 127! Hier können Sie Ihr Fahrrad unter fachkundiger Anleitung selbst reparieren. Das spart Zeit und Geld und macht obendrein auch noch Spaß. Werkzeug und Ersatzteile gibt es vor Ort. Die Fahrradwerkstatt, die im Rahmen des Projekts Soziale Stadt betrieben wird, hat donnerstag- und freitagnachmittags sowie am Samstagvormittag geöffnet. Foto: Gebhart

Radwege



Rund 400000 Euro werden heuer für Radweg-Baumaßnahmen bereitgestellt. Projekte sind unter anderem zwischen Mühlhausen und Pettenhofen, am Audi-Kreisel und in der Riffenberger Straße geplant. Daneben werden laufend Sanierungen und Optimierungen an den bestehenden Radwegen vorgenommen, etwa Bordsteinabsenkungen. Zur Planung und Evaluation der Radverkehrsinfrastruktur wird eine Prioritätenliste geführt. Foto: Michel